

Dienstag den 5. December 1871.

(512b—3)

Nr. 2092.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Männerstrafanstalt in Graz wird zur Leitung des Gaswerkes, so wie zur Versorgung der Dampfmaschine und der übrigen mechanischen Apparate ein geprüfter Maschinenwärter mit der Bestallung jährlicher Siebenhundert Gulden ö. W., dann mit dem Gemusse einer Naturalwohnung und eines Jahresdeputates von drei Klaftern harten und einer Klafter weichen 36zölligen Scheitholzes, sowie von vierundzwanzig Pfund gezogenen Unschlittkerzen aufgenommen.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit dem Nachweise des Alters, der Befähigung und praktischen Verwendung, dann mit Angabe der Standes- und Familienverhältnisse versehenen Gesuche längstens bis 15. December l. J. bei der gefertigten Oberstaatsanwaltschaft zu überreichen.

Graz, am 25. November 1871.

A. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(522—2)

Nr. 7990.

Kundmachung.

Im Nachhange zur hierortigen Verlautbarung vom 5. d. M., Z. 7687, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß außer dem dritten Platze der Schiffer von Schifferstein'schen Studentenstiftung mittlerweile auch der zweite und sechste Platz derselben mit je jährlichen 140 fl. in Erledigung gekommen sind, behufs deren Wiederbesetzung der Concurs

bis 20. December

mit Beziehung auf die obgedachte Verlautbarung somit ausgeschrieben wird.

Laibach, am 27. November 1871.

(513—3)

Concurs.

Nr. 940.

An der Volksschule in Großlaschitz ist die Stelle des Unterlehrers mit dem Jahreseinkommen von 250 fl. in Erledigung gekommen; Bewerber um diesen Posten wollen ihre gehörig zu belegenden Gesuche

binnen einem Monate anher überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 23ten November 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender.

(521—2)

Nr. 11742.

Kundmachung.

Die Lehrerstelle in Budajne und die Unterlehrer-Posten in Senosetsch, Hrenovis und eventuell Dorneg sind zu besetzen.

Gesuche sind bis 20. December 1871 hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Abelsberg, 1. December 1871.

(520—1)

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 11ten November 1871, Nr. 33469, die tarifmäßige Einhebung für nachbenannte Objecte:

A. a. Die Verzehrungssteuer, dann der außerordentliche Zuschlag von 20 Procent zu dieser Steuer, weiters der, der Prager Steuergemeinde bewilligte 25% Gemeindefzuschlag für den über die Steuerlinie eingeführten Wein und Weinmost, so wie für alle über die Verzehrungssteuerlinien von Prag zum Verbrauche eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände;

b. der an der Verzehrungssteuerlinie einzuhobende Gemeindefzuschlag von Bier und gebrannten geistigen Flüssigkeiten;

B. Der der Stadtgemeinde Prag bewilligte Zuschlag von den innerhalb der Steuerlinie erzeugten gebrannten geistigen Flüssigkeiten.

C. Rückichtlich des innerhalb der Prager Verzehrungssteuerlinie erzeugten Bieres die von jedem Saccharometergrad entfallenden ordentlichen und außerordentlichen Zuschläge, dann der der Prager Stadtgemeinde mit 25% der Aerarialgradsteuer entfallende Zuschlag.

D. Die Wassermauthgebühren (Moldauzoll).

E. Die der Stadtgemeinde Prag bewilligte Pflastermauthgebühr, dann

F. die ärarischen Wegmauthgebühren

für die Zeit vom 1. Jänner 1872 bis letzten December 1874 unter den, in der hierortigen veröffentlichten Kundmachung vom 28. September 1871, Nr. 36992, enthaltenen Modalitäten und Feilbietungsbedingungen mit dem Ausrufspreise von 1,350.000 fl., d. i. Eine Million Dreihundert Fünfundzigtausend Gulden ö. W. als jährlicher Pacht-schilling vereint verpachtet werden wird.

Die Versteigerung wird am

11. December 1871,

um 9 Uhr Vormittags im Rathssaale der k. k. Finanz-Landes-Direction in Prag Nr.-C. 1037/II abgehalten, bei welcher mündliche und schriftliche Anbote, welche letztere bis zum

10. December 1871,

Mittags 12 Uhr, bei der k. k. Finanz-Landes-Direction oder auch vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Picitations-Commission versiegelt übergeben werden können, angenommen werden.

In allen übrigen, hier nicht ausdrücklich abgeänderten Bestimmungen bleibt die hierortige Kundmachung vom 28. September 1871, Nr. 36992, aufrecht.

Prag, am 24. November 1871.

Čís. 46081.

Vyhláška.

Čís. král. finanční zemské rzeditelství ve všeobecnou známost uvádí, že následkem vynosu čis. kr. finančního ministerstva ze dne 11. listopadu 1871, číslo 33469, v cestě veřejné dražby pronajímání se bude vybírání dle sazby z následujících předmětů:

A. a. potrání daně a mímorzádné 20% przirážky k léto daní jakož i pražské obci povolené 25% przirážky za víno a vinní most jakož i všechny věci, jenž do obvodu města Prahy k vybírání potravní daně určeného k spotřebování se przirážejí a potravní dani podléhají;

b. obecní przirážky z píva a lihovin, jak przi obvodu k vybírání potravní daně určenem se platí;

B. przirážky, jak obci města Prahy z lihovin v obvodu města Prahy vyráběných povolena jest;

C. przirážek rzádných a mímorzádných, jak z každého stupně cukroměru v obvodu města Prahy k vybírání potravní daně určenem vyráběného píva se vybírají jakož i městské obci Prahy povolené 25% przirážky k aerarní stupnové daní;

D. vodního mytného cla (Vltavského cla);

E. Pražské obci povoleného dlazebného, pak

F. aerarních cestních myt na čas

od 1. ledna 1872 až do konce prosince 1874 a sice spůsobem a na zakladě dražebních vymíněk oznámených zdejší vyhláškou ze dne 28. září 1871 číslo 36992 s vyvolací cenou 1,350.000 zlatých r. c. pravím jeden million trzi sta padesát tisíc zlatých r. c. eo jednorocní najemné pospolitě.

Dražba odbyvatí se bude dne

jedenactého prosince 1871

v 9 hodin ráno v radní síni čis. kr. finančního zemského rzeditelství v Praze v čísle domovním 1037—II.

Przi dražbě przijímání se budou ústní neb písenná podání, a poposlednější lze podati do 10. prosince 1871

do 12. hodin polední u čis. kr. finančního zemského rzeditelství aneb, przedpocetím dražby, zapečetená dražební komisi.

Ve všech ostatních zde vyslovně nezměněných ustanoveních ostane zdejší vyhláška ze dne 28. září 1871 číslo 36992 v platnosti.

V Praze, dne 24. listopadu 1871.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 279.

(2822—2)

Nr. 8573.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei zu der mit dem Bescheide vom 30. September 1871, Z. 7246, in der Executionsache des Blas Tomšić von Feistritz gegen Katharina Jagodnik von Dornegg pcto, 19 fl. 86 kr. c. s. e. auf den 21. November 1871 angeordneten ersten Real-Feilbietung kein Kauflustiger erschienen, daher am

21. December 1871

zur dritten Realfeilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 21ten November 1871.

(2535—2)

Nr. 1898.

Erinnerung

an Lorenz Groß, Zerni Saplotnik und deren Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Lorenz Groß und Zerni Saplotnik, so wie deren allfälligen Erben erinnert:

Es habe wider sie Peter Pototschnig, durch Herrn Dr. Sajovic, bei diesem Gerichte sub praes. 22. October 1871, Z. 1898, die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Böschung der auf der vom Kläger am 28ten September 1865 im Executionswege er-

standenen, im Grundbuche der Herrschaft Kieselstein sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden, zu Kreuz gelegenen Simon Bleiweis'schen Realität haftenden Sapposten, als:

a) des Schuldbriefes vom 3. Juni 1790 pr. 127 fl. 30 kr. l. W. für Lorenz Groß und

b) des Schuldbriefes vom 22. Jänner 1798 pr. 55 fl. l. W. für Zerni Saplotnik,

angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

26. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 des summarischen Verfahrens hiergerichts angeordnet und den Beklagten

wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes auf ihre Gefahr und Kosten Herr Anton Schelesnik, Gemeindevorstand in Neumarkt, als Curator ad actum bestellt wurde.

Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbeihilfe auszufolgen oder aber auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 22. October 1871.